

Br. 979

**Katechismus der
elementaren forst-
lichen Messkunde**

von

Franz X. Pollak

Wien und Leipzig

Carl Fromme Verlag

Therm...

Katechismus der elementaren forst- lichen Meßkunde

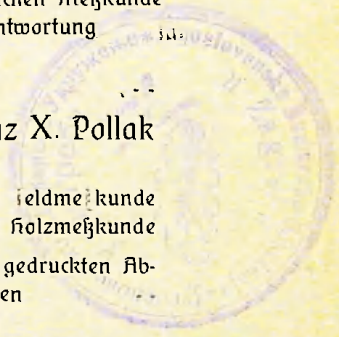
Ein Behelf zur Vorbereitung auf die Staatsprüfung
für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst und
==== zur Erleichterung des Studiums ====

Fragen aus der forstlichen Meßkunde
und deren Beantwortung

von
Oberförster Franz X. Pollak

- I. Teil . . . Die Feldmeßkunde
- II. Teil . . . Die Holzmeßkunde

Mit 95 in den Text gedruckten Ab-
bildungen



1909.

Wien und Leipzig □ □ Kai. u. kön. Hof-Buchdruckerei
==== und Hof-Verlags-Buchhandlung Carl Fromme ====

Benußte Werke:

5. Hartner, Lehrbuch der niederen Geodäsie.

Bohn, Vermessungen.

Weibel Emanuel, Das Bussoleninstrument.

Dr. Franz Bauer, Die Holzmeßkunde.

Frommes forstliche Kalendertafel, redg. von Oberforsttrat
Emil Böhmerle.

Verlags-Archiv Nr. 1175.

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme, Wien.

Vorwort.

Schon bei der Ausgabe der Katechismen des Waldbauwes, der Forstbenutzung und des Forstschutzes wurde darauf aufmerksam gemacht, daß sie nicht als Lehrbücher dienen sollen, sondern daß ihr Zweck einzig und allein der ist, es dem Prüfungskandidaten noch in letzter Stunde zu ermöglichen, sich überprüfen zu können, ob er den Gegenstand genügend beherrscht und ihn darüber zu orientieren, über welche Menge des Stoffes bei der Prüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst Kenntnisse gefordert werden.

Außerdem sollte den Lehrherren ein Hilfsmittel in die Hand gegeben werden, welches es ihnen leicht macht, den ganzen Stoff mit ihren Zöglingen durcharbeiten und sie praktisch gut vorbereitet an die Schule zu bringen.

Der Lernende, der die Katechismen mit Erfolg benutzen will, wird sich Frage für Frage vorlegen, diese zu beantworten suchen und sich dann erst davon überzeugen, ob seine Antwort richtig und ausreichend war, oder ob er sein Wissen aus seinem Lehrbuche noch zu ergänzen hat.

Daß den Katechismen Mängel anhaften, kann nicht in Abrede gestellt werden, die Schwierigkeiten, aus so reichem Material das herauszugreifen, was der Prüfungskandidat wissen muß und dieses in der Kürze und der Form dennoch erschöpfend genug und so darzustellen, daß es dem Fassungsvermögen eines durchschnittlich begabten jungen Mannes mit der vorgeschriebenen Vorbildung angepaßt ist, sind eben zu groß.

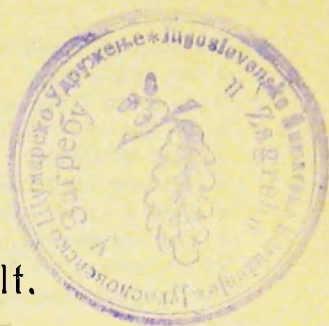
Bei der Verfassung des „Katechismus der forstlichen Meßkunde“ hat sich gezeigt, daß hier die sich entgegenstellenden Schwierigkeiten noch größere sind, wenn mit dem Raume gerechnet werden muß.

Ich habe mir daher als Ziel gesteckt, in den Katechismus der forstlichen Meßkunde nur das aufzunehmen, was der Bewirtschafter eines kleineren Waldgutes unbedingt wissen muß, Lösungen mit teuren Instrumenten ganz außer acht zu lassen und nur mit Mitteln zu rechnen, die einem solchen zugänglich und ohne größere Ausgaben zu beschaffen sind.

Immerhin glaube ich dem Prüfungskandidaten einen Behelf in die Hand gegeben zu haben, der ihn bei sinngemäßer Anwendung besonders dann vor einem Mißerfolge schützen wird, wenn er die Aufgaben in der Natur auszuführen sucht.

Hainburg a. d. Donau, Oktober 1909.

Der Verfasser.



Inhalt.

A. Die Feldmefskunde.

	Seite
1. Allgemeines	7
2. Das Ausftecken und Traffieren von Linien	13
3. Instrumente und Werkzeuge zum Ausftecken rechter Winkel	16
4. Das Mefsen der Linien	22
5. Das Croquiebrett und dessen Anräftung	26
6. Die Aufnahme kleinerer Grundftücke	30
7. Das Buffoleninstrument	44
8. Die Teilung der Flächen	57
9. Die Ausgleichung gebrochener Grenzen	60
10. Die Flächenberechnung	60
11. Die Anfertigung der Karten und Pläne	63
12. Die Grenzzeichen	69
13. Das Höhenmefsen	73
14. Das Nivellieren	74

B. Die Holzmefskunde.

I. Allgemeines	87
II. Die Holzmaffenermittlung am liegenden Holze	92
a) der Rundhölzer in einzelnen Stücken	92
b) der Schlichthölzer	101
c) des Reifigholzes	104

	Seite
III. Die Holzmassenermittlung am stehenden Holze . . .	105
a) am Einzelstamme	105
b) in ganzen Beständen	117
1. Die stammweise Aufnahme des ganzen Bestandes .	117
2. Durch Probeflächen	123
3. Mit Hilfe der Formzahl	125
4. Durch Vergleichsgrößen	125
5. Nach dem Augenmaße	127
IV. Die Bestimmung des Alters der Bäume und Bestände	128
V. Die Zuwachsbestimmung	131

314. Wie wird der periodische Zuwachs eines Baumes oder eines ganzen Bestandes gefunden?

Um den periodischen Zuwachs eines Baumes zu finden, zerfällt man den Baum in 1 m lange Sektionen und kubiert diese.

Läßt man diese Sektionen in der Mitte durchsagen und kubiert sie unter Außerachtlassung der letzten zehn Jahresringe ein zweites Mal, so stellt die Differenz im Kubikinhalte den Zuwachs für die zehnjährige Zeitperiode dar.

Handelt es sich um den periodischen Zuwachs eines Bestandes, so wird dieser vom Mittelstamme abgeleitet

315. Wie wird der Durchschnittszuwachs eines Baumes oder eines Bestandes gefunden?

Der Durchschnittszuwachs eines Baumes oder eines Bestandes wird gefunden, wenn man die Holzmasse des Baumes oder des Bestandes durch das Alter dividiert.

316. Wie wird der Gesamalterzzuwachs eines Baumes oder eines Bestandes gefunden?

Der Gesamalterzzuwachs eines Baumes oder eines Bestandes ist immer seiner dormaligen Holzmasse gleich.

Verlag Carl Fromme, Wien und Leipzig.

Fromme's Forstliche Kalender-Casche
zugleich Kalender des „Verein für Güterbeamte“ in Wien.

Redigiert von Emil Böhmeler,

k. k. Ober-Forstrat im techn. Departement des k. k. Ackerbauministeriums
für die Verwaltung der Staats- und Fondsförste.

Preis elegant in Leinwand gebunden K 3.20
in Brestischen-Format K 4.40.

Wird ein literarisches Unternehmen auf eine so stattliche Reihe von Jahren zurück wie Fromme's von Ober-Forstrat Emil Böhmeler redigierte Forstliche Kalender-Casche — sie steht pro 1910 im 38. Jahrgange — so ist dies gewiß die beste Bürgschaft dafür, daß Redaktion und Verleger damit etwas Gebiegenes bieten.